

WIR MALTESER IN BAYERN



Liebe Malteser,

das Jahr ist wieder wie im Fluge vergangen und schon halten Sie die Weihnachtsausgabe des Malteser Magazins in den Händen. Für uns Malteser war es ein spannendes Jahr. Wir freuen uns, dass wir wieder alle Dienste ohne Auflagen anbieten konnten und können. Unsere Ausbildungsangebote sind wieder deutlich besser ausgelastet, wir besetzen zahlreiche Sanitätsdienste und konnten in diesem Jahr sogar ein großes Festival sanitätsdienstlich absichern. Dafür haben wir Einsatzkräfte aus Bayern und Baden-Württemberg zusammengezogen und mit 320 Helfenden das Summer Breeze im mittelfränkischen Dinkelsbühl gerockt. Danke und Respekt dafür!

Wie im Sanitätsdienst läuft auch unser Katastrophenschutz auf vollen Touren. Nach wie vor sind wir in der Flüchtlingshilfe aktiv und bringen Hilfsgüter in Krisenregionen bzw. unterstützen die Malteser vor Ort. Mittlerweile haben wir auch ein Katastrophenschutzlager eingerichtet. Zahlreiche Hilfsgüter haben wir von hier schon ausgegeben und hier liegt auch unsere Reserve, die uns zum Beispiel bei Energieengpässen eine gewisse Autarkie ermöglicht. Ein großer Dank dafür an alle Malteser, die hier mitwirken!



Fotos: Malteser

Danke und Vergelt's Gott möchten wir auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Helferinnen und Helfern sagen. Immer wieder stehen wir vor neuen Herausforderungen und immer wieder sind Sie da, haben Lösungen, bringen Wärme und Zuversicht zu den Menschen, denen Sie in Ihrer Arbeit begegnen. Dafür kann man gar nicht oft genug Danke sagen.

In der Weihnachtszeit danken wir Gott dafür, dass er uns seinen Sohn geschenkt hat. Ein großartiges Geschenk der Nächstenliebe. Sie, liebe Malteser, leben dieses Geschenk jeden Tag in ihren Diensten.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und natürlich einen guten Start ins Jahr 2024. Auch hier warten wieder Herausforderungen auf uns, die uns alles abverlangen werden. Aber Malteser ist man nicht allein und zusammen schaffen wir alles.

Herzliche Grüße

Franz Graf La Rosée
Regionalleiter Bayern

Florian Pohl
Regionalgeschäftsführer Bayern



ERNST WEBER

Vormittags Menüservice, nachmittags Rikscha

BAMBERG. Manchmal sind es die kleinen, eher zufälligen Begebenheiten im Leben, die sich später als Glücksfall erweisen. Im Fall von Ernst Weber gleich doppelt: einmal für ihn selbst – und einmal für die Malteser in Bamberg. Hätte man den Oberfranken noch vor einem Jahr gefragt, was ihn mit den Maltesern verbindet, wäre die Antwort schlichtweg gewesen: nichts. Heute bedeuten ihm die Malteser ein Stück Heimat, das er nicht mehr missen möchte.

Eine kleine Anzeige der Ehrenamtsbeauftragten des Landkreises Bamberg ist dem heute 64-Jährigen im Herbst 2021 ins Auge gefallen: Dort war zu lesen, dass die Malteser ehrenamtliche Fahrer für ihr Rikscha-Projekt suchen. „Für mich war immer klar, dass ich in der Rente etwas Sinnvolles machen will. Und deshalb habe ich mich gemeldet“, erinnert sich Weber. Anfang 2022 trat Ernst Weber seinen Dienst zusammen mit anderen Fahrerinnen und Fahrern an, seit Januar 2023 hat er gemeinsam mit Hartmut Herbst die Teamleitung inne.

Die Rikscha ist allerdings nicht das einzige Baby der Malteser, das der passionierte Radfahrer, der seit 13 Jahren kein eigenes Auto mehr hat, hegt und pflegt. Seit ein paar Wochen ist Ernst Weber auch für den Menüservice als Fahrer unterwegs. „Auch hier habe ich viel mit Leuten zu tun und kann mich ständig bewegen. Und es ist schön zu sehen, dass es für manche Kunden das ‚Highlight des Tages‘ ist, wenn die Malteser das Essen bringen“, sagt Weber.

Vormittags also Menüservice, nachmittags Rikscha – und abends? „Da habe ich ja noch meine Vereinsarbeit im Radfahrclub“, so der 64-Jährige. Und wenn die Malteser noch etwas im Angebot hätten? „Dann könnte ich eventuell schwach werden, wenn es passt ...“

HELPERPORTRÄTS



SILVIA SCHWARZ

5.000 begeisterte Kinder in „Abenteuer Helfen“

MEMMINGEN. „Es war immer eine Arbeit, die ich gerne gemacht habe“, so Silvia Schwarz über ihr ehrenamtliches Wirken bei den Maltesern, für die sie in diesem Jahr am 17. Mai mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde – feierlich überreicht im Oktober.

Seit 1. Dezember 1971 ist Silvia Schwarz bei den Maltesern in Memmingen ehrenamtlich tätig. „Wir können dich gut bei uns gebrauchen, hieß es damals, und es hat mir einfach Freude gemacht, für die Malteser in Memmingen tätig zu sein“, erzählt Silvia Schwarz. Über die Sanitäts- bis hin zur Schwesternhelferinnen-Ausbildung hat sie an unzähligen Schulungen teilgenommen und in der Ersten Hilfe ehrenamtlich Menschen ausgebildet. Sie hat sich in vielen Bereichen in der Diözese bei den Maltesern verdient gemacht und dabei außerordentliches Engagement und Aufbauarbeit im Ehrenamt gezeigt.

Insbesondere bei Kindern im Vorschulalter hat Silvia Schwarz mit dem Format „Abenteuer helfen“ 2021 ein Projekt gestartet, was seinesgleichen sucht. Hierbei werden Kinder im Kindergarten Themen der Ersten Hilfe naheberacht. Das Konzept wird jeweils angepasst und täglich nur je eine Stunde angeboten, sodass die Kinder alles in ihrem Tempo erlernen können. Das Projekt wird von den Kindergärten so gut angenommen, dass es bis heute besteht und ca. 5.000 Kinder geschult und mit Urkunden versehen wurden. „Nach 20 Jahren Abenteuer Helfen kann ich sagen, es hat mir immer viel Spaß gemacht und mich motiviert, wie begeistert die Kinder mitgemacht haben. Ich freue mich, dass ich andere Menschen glücklich machen konnte“, erzählt Silvia Schwarz.



Impressionen des Summer Breeze 2023

Purer Metal: Sanitätsdienst beim Summer Breeze 2023

*Malteser leisten 2.222
Versorgungen*

BAYERN/DINKELSBÜHL. Es war laut, es war voll, es war friedlich. So kann man den diesjährigen Sanitätsdiensteinsatz beim Summer Breeze zusammenfassen. Die Malteser Einsatzkräfte mussten exakt 2.222 Versorgungen vornehmen und dabei 73 Personen zur weiteren Behandlung in umliegende Krankenhäuser einliefern. „Für ein Festival dieser Größenordnung ist das sehr gut“, bilanziert Einsatzleiter Florian Rott.

320 Einsatzkräfte waren rund um die Uhr im Einsatz, um das Festival abzusichern. Ein Medic Center (vergleichbar mit einem kleinen Krankenhaus) und vier Unfallhilfsstellen haben die Malteser betrieben. Dazu kamen noch je sechs Rettungs- und Krankentransportwagen sowie zwei Notarzteinsatzfahrzeuge.

Besonders zu betonen war die gute Zusammenarbeit zwischen den Maltesern aus Bayern und Baden-Württemberg. Der Einsatz war lang, groß und belastend, aber die Stimmung unter den Helferinnen und Helfern immer ausgezeichnet. Ein großer Dank geht an dieser Stelle auch an die Teams aus der Verpflegung, Logistik und Unterbringung.



Fotos: Malteser

„Altersarmut darf uns nicht unberührt lassen!“

Paul Breitner ist seit 2019 Schirmherr des Malteser Projektes Mahlzeiten-Patenschaften für bedürftige Seniorinnen und Senioren und begleitet regelmäßig den Malteser Menüservice. Im November war er bei Hans Huber in Garmisch-Partenkirchen.



Fotos Fabian Helmich



Altersarmut ist kein Großstadt-Phänomen. Das diskutierten von den Maltesern in Garmisch-Partenkirchen: Kreisgeschäftsführerin Elisabeth Vogel und Kreisbeauftragte Margarete von Zanthier, Paul Breitner, Christian Neureuther, die erste Bürgermeisterin Elisabeth Koch, die zweite Bürgermeisterin Claudia Zolk und von der Longlife Stiftung Joseph Heiß.

GARMISCH-PARTENKIRCHEN. Mittwochmittag im bayerischen Oberland. Kurz nach elf läuten die Malteser bei Hans Huber (*Name geändert*) an der Tür, wie jeden Tag. Doch vor der Tür steht diesmal lächelnd Fußballweltmeister Paul Breitner: „Grüß Gott Herr Huber!“ Der 90-jährige Rentner ist überrascht und freut sich über den ungewohnten Besuch. Seit über zwei Jahren wird Hans Huber von den Maltesern über eine Mahlzeiten-Patenschaft mit kostenlosem Essen versorgt, denn einen klassischen Mahlzeitendienst könnte er gar nicht bezahlen. Trotz eines Lebens voller Arbeit reicht die Rente nicht. Hans Huber ist mit seinen 90 Jahren nicht mehr gut zu Fuß und daher froh, dass ihm das Essen jeden Tag bis in seine Wohnung geliefert wird. „Ich freue mich jeden Tag über das gute Essen und die Hilfe, die ich von den Maltesern erhalte“, sagt er dankbar.

Die Malteser wollen für das Thema Altersarmut im Oberland sensibilisieren, ältere Menschen in Not ermutigen, Unterstützung anzunehmen sowie an die Wohltätigkeit und Solidarität derjenigen appellieren, die es im Leben besser getroffen haben. Deshalb luden die Malteser im Anschluss an die Menüservice-Tour noch zu einem Podiumsgespräch nach Garmisch-Partenkirchen ins Leifheit ServiceZentrum, bei dem Paul Breitner und der mehrfache Skiweltcupsieger Christian Neureuther mit Gästen über Armut im Alter diskutierten.

Bayerische Demenzwoche mit vielen Aktionen

BAYERN. Vom 15. bis 24. September fand die Bayerische Demenzwoche statt. Mit verschiedenen Aktionen beteiligten sich auch die Malteser daran.

Das Café Malta in Freising zum Beispiel öffnete nach dem eigentlichen Vormittagsbetrieb die Türen für Interessierte, erklärte das Konzept und informierte zu Bedürfnissen von Menschen mit Demenz.

Auch in Regensburg konnten sich Besuche ein Bild von der Demenzarbeit machen. Bei einem Tag der offenen Tür konnte sogar eine neue Ehrenamtliche gewonnen werden, die in Zukunft bei den Maltesern in der Demenzarbeit tätig sein wird.

Außerdem startete an diesem Tag eine Kochgruppe für Menschen mit Demenz. Gemeinsam das Essen zuzubereiten und hinterher am gedeckten Tisch zusammen zu essen, das ist für viele Senioren keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Malteser Kochgruppe für Menschen mit Demenz möchte ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern genau das ermöglichen. In regelmäßigen gemeinsamen Treffen wird gemeinsam ein gesundes Mittagessen zubereitet und im Anschluss verzehrt.

In Rosenheim wurde es sportlich: Dort organisierten mehrere Organisationen unter der Federführung der Caritas einen Tanznachmittag vor allem für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.



Foto: Sarah Nerb

Gemeinsam kochen und danach essen – das tut der Seele gut.

Inklusive Veranstaltung: Landtagswahl – und ich?!

Am 8. Oktober haben die Bürgerinnen und Bürger bei der Landtagswahl in Bayern ein neues Parlament gewählt. Das Recht zu wählen ist ein wichtiges Recht zur Mitbestimmung, von dem allerdings nicht alle wahlberechtigten Bürger Gebrauch machen.

Trotz des Artikels 38 im Grundgesetz sind Menschen mit Behinderung, die rechtlich betreut werden, bis 2019 bewusst von den Wahlen ausgeschlossen worden. Der Bundestag hat 2019 die ersatzlose Streichung der bestehenden Wahlrechtsausschlüsse im Bundeswahlgesetz und im Europawahlgesetz beschlossen. Seit 2019 dürfen nun auch Menschen mit Behinderung, die rechtlich betreut werden, wählen.

Doch Inklusion schließt noch viel mehr ein – barrierefreies Wählen. Zu verstehen wie der Wahlgang funktioniert, das ist auch für Menschen ohne Lernschwierigkeiten oder eine einschränkende Behinderung schwierig. Die Offene Behindertenarbeit (OBA) der Malteser in Augsburg hat deswegen zu diesem Thema einen inklusiven kostenlosen Workshop für die anstehende Landtagswahl entwickelt und diesen an mehreren Tagen in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung angeboten. An drei Tagen wurde der Workshop mit jeweils drei Gruppen durchgeführt. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema Landtags- und Bezirkstagswahlen folgte der praktische Part. Hierfür wurde der Raum in einen Wahlraum umgestaltet und das Wählen praktisch eingeübt.

Zudem wurde das kostenlose Angebot wegen der hohen Nachfrage an zwei Nachmittagen (22. und 29. September) im Malteserhaus für die anstehende Landtagswahl angeboten. Die große Resonanz zeigt, dass Mitbestimmung elementar und gewollt ist. Für Menschen mit Behinderung gilt: Wer wegen einer Behinderung daran gehindert ist, selbst den Stimmzettel zu kennzeichnen, zu falten oder in die Wahlurne zu werfen, kann sich im Wahllokal oder bei der Briefwahl durch eine andere Person unterstützen lassen.



Fotos: Nicole Oehler, Malteser Augsburg

Marie Rechthaler, OBA Malteser Augsburg, und eine Teilnehmerin der Veranstaltung

Was durften die teilnehmenden Personen bei diesem Workshop erfahren?

Was sind Wahlen? Warum sind sie wichtig? Was wird bei der Landtags- und Bezirkstagswahl eigentlich gewählt? Mit einer praktischen Übung zum Wahlvorgang wurde der Wahlprozess parteiunabhängig besprochen und alle konnten den Wahlvorgang mit Anleitung durchführen. Die Dauer der Workshops lag zwischen 90 und 180 Minuten mit im Durchschnitt zehn bis zwölf Teilnehmenden.

„Unser Ziel ist es, Menschen mit Lernschwierigkeiten über ihr Wahlrecht, ihre Möglichkeiten und ihr Recht der Mitbestimmung zu informieren und sie so zu befähigen, ihr Wahlrecht auch ausüben zu können“, so Nicole Oehler, Leitung der OBA der Malteser in der Diözese Augsburg.

„Dieses Mal werde ich nicht überall ein Kreuz machen. Jetzt weiß ich, dass ich nur ein Kreuz pro Stimmzettel machen darf“, so eine begeisterte Teilnehmerin bei der Veranstaltung.

Die Offene Behindertenarbeit der Malteser in Augsburg besteht seit 1990. Dort werden Menschen rund um das Thema Behinderung beraten und können Unterstützungsangebote erhalten. Zudem sollen die niedrigschwelligen Angebote eine selbstbestimmte und erfüllte Lebensführung unterstützen und zugleich pflegende Angehörige entlasten. Außerdem möchte die OBA der Malteser die allgemeine Öffentlichkeit rund um das Thema Behinderung informieren und sensibilisieren.

i Weitere Informationen zur OBA:

oba.augsburg@malteser.org oder 08 21-25 850 60

Augsburg

Rettungsdienst rettet Leben!

Ein Tag im Rettungsdienst: Christiane Martini begleitete Rebecca Martin und Lukas Brandl.

Um 7 Uhr beginnt die Frühschicht meiner Kolleginnen und Kollegen in der Rettungswache der Malteser in der Diözese Augsburg. Lukas Brandl, Wachleiter in Augsburg, und Rebecca Martin, stellvertretende Wachleiterin bei den Maltesern in Memmingen, fahren heute die Frühschicht.

Im Rettungswagen verschafft sich Rebecca Martin einen Überblick, ob alles an Ort und Stelle ist. Ich erfahre hierbei sehr gut, was alles in einem Einsatz notwendig ist, wenn es um Leben oder Tod geht.

In der Diözese Augsburg sind rund 46 Frauen und Männer im Rettungsdienst tätig, davon elf ehrenamtliche Rettungssanitäter und Rettungssanitäterinnen. Zudem gibt es auf dem Land seit 2004 den First Responder in der Dienststelle der Malteser in Landsberg/Kaufering, der dazu dient, Hilfe zu leisten, bis der Rettungsdienst vor Ort kommt. Dieser wird bei den Maltesern durch 15 ehrenamtliche Helfende getragen.

„Wir haben immer mehr Patienten, die nicht in die Notaufnahme gehören, die eigentlich ein anderes Angebot benötigen“, erklärt Lukas Brandl. „Wenn der Hausarzt und auch der ärztliche Bereitschaftsdienst nicht erreichbar sind – dann bleibt für viele Patienten nur die 112. Die demografische Entwicklung und die Tatsache, dass Familien oft nicht mehr in der Nähe wohnhaft sind, führen auch zu solchen Situationen.“

Am Einsatztag kann ich die Problemstellung dazu hautnah selbst erleben. Unser erster Einsatz ist eine Person, die mit dem Hinterkopf aufgeprallt und kurz bewusstlos geworden ist. Meine Kolleginnen und Kollegen leisten Erste Hilfe und sprechen mit der noch am Boden liegenden Person am Ort des Einsatzes. Der Blutdruck ist nicht gut, sodass als Unterstützung der Notarzt gerufen wird. Der spricht nochmals mit dem Patienten und untersucht ihn. Nach einer Infusion und einer weiteren Untersuchung durch den Arzt darf der Patient nach Hause gehen. Der Einsatzbericht wird gleich vor Ort ausgefüllt und der Innenraum und die benutzten Geräte werden desinfiziert.

Gerade sitzen wir wieder im Rettungswagen, da kommt unser zweiter Einsatz über Funk rein: Eine Person, die seit dem Vortag nicht mehr gesehen wurde, ist möglicherweise verletzt in der Wohnung. Ich sitze hinten im Rettungswagen und mit Sirenen und Blaulicht fahren wir zum nächsten Einsatzort. Dort angekommen sperrt uns eine Nachbarin mit



Foto: Andreas Berndt rti TV

Rebecca Martin und Lukas Brandl (im RTW)

dem Ersatzschlüssel die Wohnung auf. „Der Patient ist offensichtlich am Vortag in seiner Wohnung gestürzt und hat sich dabei eine Wunde zugezogen, die sehr stark geblutet hat. Dementsprechend sieht die Wohnung aus. Der Patient hat Glück gehabt, dass Angehörige ihn heute vermisst haben und deswegen die Rettung verständigt wurde. Wir versorgen den Patienten und fahren ihn dann ins Uniklinikum. Auch in einem solchen Einsatz zählen die Minuten, da Patienten auch ein Liegetrauma erleiden können, welches zu einem Nierenversagen führen kann“, so Brandl. Dieser Einsatz dauert ca. 3,5 Stunden, bis wir wieder einsatzfähig sind. Heute wird die Schicht mit drei Einsätzen beendet und die Kolleginnen und Kollegen haben dabei keine Mittagspause machen können.

Im Durchschnitt sind die Rettungskräfte der Malteser in Augsburg mit jährlich rund 1.900 Fahrten im Jahr im Einsatz. Hinzu kommen ca. 2.800 Krankentransporte. „Die Arbeit im Rettungsdienst ist anspruchsvoll. Es gilt, in kürzester Zeit die richtigen Entscheidungen zu treffen. Davon hängen Menschenleben ab. Hohe Qualität gibt es nur mit hoch qualifizierten Beschäftigten“, so Lukas Brandl.

i Sie sind Notfallsanitäter/Notfallsanitäterin und möchten auch Teil des Teams werden? Dann melden Sie sich oder schicken Ihre Bewerbung an: lukas.brandl@malteser.org



Foto: Malteser Augsburg

Team der Einsatzkräfte der Malteser in Augsburg

Katastrophenschutzübung

AUGSBURG. Gesperrte Straßen, hunderte Menschen im Einsatz: Die seit vielen Jahren größte Katastrophenschutzübung in Augsburg fand am Sonntag, 22. Oktober, statt. Knapp 800 Einsatzkräfte von der Feuerwehr über das THW bis hin zum Malteser Hilfsdienst und anderen Rettungsorganisationen sowie auch zur Bundeswehr waren in die Übung involviert. Daneben übernahmen 200 Mimen die Rolle der Verletzten und Verkehrsteilnehmer.

Alarmiert wurde durch einen Notruf von Oberbürgermeisterin Eva Weber persönlich. Simuliert wurde ein Busunfall vor dem Nordportal des Schleifentunnels mit zahlreichen Verletzten. Im Rückstau im Tunnel geraten nach mehreren Auffahrunfällen fünf Fahrzeuge in Brand. Parallel kümmerten sich die Einsatzkräfte in einem zweiten Szenario um eine Verunreinigung des Trinkwassers im Stadtgebiet.

Ausflug des Weilheimer Seniorentreffs



Foto: Malteser Weilheim

Seniorentreff-Ausflug zur Käsealm

WEILHEIM. „Vor Corona gab es Bastelgruppen, Kaffeemittage, Singgruppen, diese haben wir aus Effizienzgründen gebündelt“, so Steffi Jung-Wirz, Dienststellenleitung Malteser Weilheim. Mittlerweile kommen zu den Treffs regelmäßig zwischen 15 bis 20 Seniorinnen und Senioren. Der Stadtbus Weilheim hält im 30-Minuten-Takt vor der Tür, sodass die Besuchenden vorwiegend selbstständig kommen können. Es gibt ein monatlich wechselndes Programm.

Mit 23 gut gelaunten Seniorinnen und Senioren war Steffi Jung-Wirz im September ins Allgäu unterwegs. Die Gruppe unternahm einen wunderbaren Ausflug zur „Schönegger Käsealm“. Im Oktober feierten sie zudem ein Oktoberfest mit Weißwurst und Brezen.



Rotaryclub Dillingen spendet 2.000 Euro für die Malteser Rikscha

Dieser Dienst ermöglicht Menschen mit eingeschränkter Mobilität mit Hilfe von ehrenamtlichen Fahrern und Fahrerinnen an für sie nicht mehr erreichbare Orte zu gelangen.

Ehepaar Schmid aus Günzburg unterstützt Kinder- und Jugendhospizdienst

Sabine und Hans Schmid, Inhaber des Geschäfts Tee/Kaffee & Lifestyle in Günzburg, sind wiederholt Spender des Kinder- und Jugendhospizdienstes. Diesmal konnte Sylvia Maria Braunwarth, Leiterin des Dienstes bei den Maltesern, 928,16 Euro von ihnen in Empfang nehmen.

Margaretha- und Josefinenstiftung unterstützt LMP Projekt der Malteser

Die Malteser der Dienststelle Kempten erhalten eine 3.000-Euro-Spende von der Margaretha- und Josefinenstiftung für das Projekt „Lebensmittelpakete für Kemptener Senioren“. Hierbei werden bedürftige und mobil eingeschränkte Seniorinnen und Senioren jeden Monat mit einem Lebensmittelpaket unterstützt.

Bamberg

Wenn Marek Mintal auf die Malteser trifft!



Foto: Markus Schütz / anpffff.info

Club-Legende Marek Mintal (M.) im Gespräch mit seinem Bamberger Kollegen Jan Gernlein (I.)

BAMBERG/BAYREUTH. Wer kennt sie nicht, die Club-Legende Marek Mintal? Derzeit ist das „Phantom“, wie der Slowake von seinen Fans liebevoll genannt wird, als Cheftrainer in Diensten der SpVgg Bayreuth aktiv, mit der er in der viertklassigen Regionalliga Bayern im Bamberger Fuchs-Park-Stadion auf den heimischen FC Eintracht traf. Dort sichert der Sanitätsdienst der Malteser die gesamte Saison über die medizinische Versorgung der Zuschauer ab. Am Ende hieß es vor über 2.000 Zuschauern 2:2 im Oberfranken-Derby.

Schicke Decken für die Rikscha



Foto: Adrian Groedel

Anita Maisel und ihr Mann Dietmar zeigen die schicken Decken.

BAMBERG. Die Rikscha in Bamberg ist jetzt auch für Touren in der kalten Jahreszeit perfekt ausgestattet: Anita Maisel, langjährige Ehrenamtliche bei den Maltesern und ehemalige Leitungskraft u. a. im Besuchsdienst Bamberg, hat warme und bunte Decken gehäkelt und unserem Rikscha-Dienst gespendet. Bei der Übergabe kam sie zusammen mit ihrem Mann Dietmar selber in den Genuss einer kleinen Spritztour – natürlich mit den schicken Decken über den Beinen.

PERSONALIEN

BAMBERG. Erstmals gibt es bei den Maltesern im Erzbistum ein Referat für Fundraising. Zum 1. September hat **Franziska Okolo** (Foto) diese Aufgaben übernommen.



Foto: privat

Die 32-Jährige bringt eine mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der Drittmittelakquise mit. Ihr

Fokus wird auf der Finanzierung von ehrenamtlichen Projekten liegen, die sie zusammen mit den Gliederungen auf den Weg bringen möchte. Mit der Akquise von Spenden und Fördergeldern sollen somit die sozialen Hilfsangebote der Malteser in der Region unterstützt und ggf. ausgeweitet werden.

NÜRNBERG. Neu bei den Maltesern seit 1. Juli ist auch die 25-jährige **Caroline Schmitt**. Nach ihrem dualen Bachelor-Studium bei Bosch und einem

Management-Master in Nürnberg startete sie nun im Rahmen des Traineeprogramms im Sozialmanagement ins Berufsleben. Es geht vor allem darum, Einblicke in die Arbeit der Diözesangeschäftsführung zu bekommen und Projekte mitzugestalten.

NÜRNBERG. Ihre Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement hat am 1. September **Laura Eippert** bei den Maltesern Nürnberg gestartet. Ihr angestammter Arbeitsplatz ist das Personalbüro in Nürnberg.



Die erste Wache in der Hainstraße (Foto oben); Einsätze am Hubschrauberlandeplatz des Klinikums Bamberg (M.) und bei einem Unfall auf der B505 (r.); Wagenflotte in den 90er-Jahren (unten)



Fotos: Bernd Nastvogel / Malteser / Archiv

Happy Birthday!



50 Jahre Rettungsdienst der Malteser in Bamberg



1.10.1973 Beginn des Rettungsdienstes der Malteser in Bamberg in der Hainstraße mit zwei Krankenwagen unter Geschäftsführer Michael Möhrlein. Der erste hauptamtliche Mitarbeiter wird eingestellt.

Herbst 1977 Umzug der Rettungswache in die Schützenstraße.

Frühjahr 1982 Umzug der Rettungswache in die neugebaute Rettungszentrale des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) in den Paradiesweg. Der Malteser Rettungs-

dienst ist ab sofort gemeinsam mit dem BRK und der Rettungsleitstelle unter einem Dach.

1.10.1991 Die Malteser werden als Lehrrettungswache anerkannt.

18.8.1998 Die Notrufnummer 19222 für den Rettungsdienst ist bundesweit erstmals ohne Vorwahl zu erreichen.

2006 Ernennung zur Premiumwache.

1.7.2011 Die Malteser stellen den ersten Fahrer für das Notarztzeitsatzfahrzeug (NEF) ein.

Malteser betreiben vorübergehend zweite Wache in Bamberg

BAMBERG. Die Jahrhundertbaustelle der Deutschen Bahn in Bamberg, die für den Ausbau der ICE-Schnelltrasse von München nach Berlin errichtet wird, hat auch Folgen für den Rettungsdienst in der Region. Vor allem während des zum Teil zeitgleichen Um- und Neubaus mehrerer Brücken an der Bahnstrecke besteht die Gefahr, dass Rettungswagen und Notärzte nicht mehr rechtzeitig bei den Patienten eintreffen

können. Die Malteser haben deshalb hinter ihrem Gelände in der Moosstraße einen provisorischen Stützpunkt für den Rettungsdienst errichtet, um die Notfallversorgung im Bamberger Osten und Süden sicherzustellen. Für diese Lösung hatte der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim zuvor den Weg freige-macht.



Fotos: Sabine Buchberger

Bei der gemeinsamen Großübung der Blaulichtorganisationen des Landkreises Eichstätt war auch das Kriseninterventionsteam dabei.

Empathische Hilfe in der Krise

EICHSTÄTT. Bei einer Blaulicht-Großübung zeigte im September das Kriseninterventionsteam (KIT) im Landkreis Eichstätt sein Können – erstmals auch bei der Konzipierung und Planung.

Das Szenario: Ein „trockenes Gewitter“ führt bei Blitzeinschlag zur Explosion eines Gastanks neben dem Wirtschaftsgebäude eines Zeltplatzes. Zwei Jugendliche sterben, es gibt mehrere Verletzte, ein Waldbrand wird ausgelöst. Kleingruppen von Jugendlichen, die im Wald unterwegs waren, sind nun desorientiert und teils verletzt. Ins Übungsszenario wurden vielfältige Aufgaben für die Psychosoziale Notfallvorsorge (PSNV) eingearbeitet: die Versorgung der (nur leicht betroffenen) Jugendgruppe (50 Personen) durch Aufsuchen eines abgetrennten Bereichs, Gesprächsangebote, Spiele; die Beratung der Jugendgruppenleitungen hinsichtlich der weiteren Versorgung; die Versorgung von Angehörigen, die hochemotional anreisen; die Versorgung von direkten Augenzeugen der Todesfälle und Ersthelfern etc. „Unsere Einsatz- und Führungskräfte zeigten hohes Können und konnten auch auf der psychosozialen Ebene zeitnah Struktur in die initiale Chaosphase bringen: Einsatzunterabschnitte wurden gebildet und die große Zahl an Betroffenen trotz des vielen Trubels einfühlsam und empathisch betreut“, fasst Robert Steinhäuser, fachlicher Leiter des KIT, zusammen.

20 Jahre Krisenintervention

Das Kriseninterventionsteam im Landkreis Eichstätt ist ein Zusammenschluss der Hilfsorganisationen und Kirchen in der „Arbeitsgemeinschaft Kriseninterventionsdienste“ unter maßgeblicher Beteiligung der Malteser. Es ist fester Bestandteil des Rettungsdienstes und steht jederzeit zur Verfügung, wenn sich Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Eichstätt nach Krisenereignissen in einer psychisch-emotionalen Extremsituation befinden.

Im Oktober feierte die Arbeitsgemeinschaft bereits ihr 20-jähriges Bestehen: mit einer gemeinsamen Andacht und anschließender Feierstunde im festlichen Ambiente des Spiegelsaals der Eichstätter Residenz. Im Rahmen des Jubiläums wurden Antonia Bösl, Dorothee Holl, Fred Pfaller, Christine Schönwetter und Josef Schön für ihre langjährige Tätigkeit im KIT geehrt. Außerdem wurde Dorothee Holl als stellvertretende organisatorische Leitung verabschiedet. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Gisela Panholzer ernannt.

Bereits im Vorfeld hatte der Regionalsender TV Ingolstadt einen Fernsehbeitrag über das Kriseninterventionsteam gesendet. Er ist über den QR-Code in der Online-Mediathek des Senders abrufbar.



Abschied und Neuanfang



Foto: Sophia Bittl

Der neue Diözesanjugendführungskreis besteht aus Tina Frommberger (neue Diözesanjungendsprecherin), Katharina Bauch (Rechnungsprüferin), Philipp Heidrich (Jugendvertreter), Benjamin Barwig (stv. Diözesanjungendsprecher); nicht im Bild: Maria Hillermeier (stv. Diözesanjungendsprecherin), Maximilian Bittl (Jugendvertreter), Patrick Egner (Rechnungsprüfer).

EICHSTÄTT. Ciao und herzlichsten Dank für alles, Kathi! Jugendreferent Daniel Zintl und der frisch gewählte Diözesanjugendführungskreis verabschiedeten die langjährige Diözesanjungendsprecherin Katharina Strigl mit einem Blumenstrauß.

Gottes Segen



Foto: Katrin Straßer

Pfarrer Kneißl bei der Hundesegnung

WENDELSTEIN. Mit einem Tag der offenen Tür stellte sich anlässlich des Jubiläums „60 Jahre Malteser Hilfsdienst im Bistum Eichstätt“ im September die Dienststelle Wendelstein vor. Das Programm rund um das Malteserhaus begann mit einem tierischen Highlight: Pfarrer Michael Kneißl segnete die Hunde des Besuchs- und Begleitungsdienstes. Anschließend hatten die Besuchenden die Gelegenheit, gemeinsam mit den ausgebildeten Vierbeinern und ihren Besitzern Spaziergänge zu unternehmen. Außerdem wurden Fahrten mit der Fahrradrikscha angeboten, die Einsatzdienste präsentierten ihre Fahrzeuge und es gab Übungen in Erster Hilfe.

Herzenswunsch



Foto: Ferdinand Eisenhart

Die Heilig-Kreuz-Kirche in Bergen

INGOLSTADT. Einen spirituellen und bewegenden Tag erlebten die Malteser Ferdinand Eisenhart, Brigitte Janocha und Michael Tratz im September: Sie begleiteten eine schwerkranke Frau auf ihrer letzten, ganz persönlichen Wallfahrt. „Unser Gast hat eine Krebserkrankung im Endstadium. Sie war ihr ganzes Leben lang sehr gläubig und wollte nun, am Ende ihres Weges, noch einmal für sie bedeutsame Wallfahrtsorte besuchen“, erzählt Eisenhart. Der 22-Jährige und sein Team holten die Frau im Ingolstädter Elisabeth-Hospiz mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen der Einsatzinheit Ingolstadt/Eichstätt ab und besuchten mit ihr die Heilig-Kreuz-Kirche in Bergen und Maria Brunnlein in Wemding.

KURZ NOTIERT

Zum Geburtstag wünschte sich Bernhard Biehler von Treppenbau Biehler Spenden für den Herzenswunsch-Krankenwagen Ingolstadt/Eichstätt – er konnte sagenhafte 2.500 Euro übergeben. Danke vielmals!

Bei der Mitarbeiterspende 2023 von MediaMarktSaturn wurde auch das Kriseninterventionsteam im Landkreis Eichstätt berücksichtigt: Die ehrenamtlichen Helfenden freuten sich über 2.500 Euro.

Mit vier Terminen beteiligten sich die Integrationsdienste an der Interkulturellen Woche im Landkreis Eichstätt. Das Motto war heuer „Neue Räume“.

München und Freising

50 Jahre Malteser in Gröbenzell

FÜRSTENFELDBRUCK. Im Oktober feierten die Gröbenzeller Malteser die Gründung der Kreisgliederung vor 50 Jahren im Landkreis Fürstentfeldbruck. Was im November 1973 als kleine Rettungswache im Keller des Gröbenzeller Rathauses seinen Anfang nahm, hat sich zu einer modernen Dienststelle mit vielen ehren- und hauptamtlichen Diensten und 160 Ehrenamtlichen etabliert.

Mit einer feierlichen Messe in der Klosterkirche Fürstentfeld und einem Festakt im benachbarten Forum Fürstentfeld begingen haupt- und ehrenamtliche Malteser aus dem Landkreis und der Diözese mit geladenen Gästen aus Politik und Behörden, von Hilfsorganisationen, Feuerwehren, Polizei und Kirche das Jubiläum.

„Gemeinsam haben wir eine starke Gemeinschaft aufgebaut, die denjenigen, die Hilfe benötigen, stets zur Seite steht“, sagte der Malteser Kreisbeauftragte Dr. Georg von Hundt zu Lauterbach in seinem Grußwort. Dabei hätten die Malteser, angefangen von der medizinischen Versorgung über den Katastrophenschutz bis hin zur Sozialarbeit, stets eine Vorreiterrolle übernommen, um den Bedürftigen in unserer Gemeinschaft zu helfen. „Sie alle haben



Foto: Fabian Helmich

Die ehemaligen Kreisbeauftragten Josef Schauer und Rudolf Bösmiller (2. und 3. v.l.) im Austausch mit Malteser Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg (l.) und den langjährigen Malteser Weggefährten aus Traunstein, Gabriele und Max Rauecker (im Vordergrund)

mit Ihren Spenden, Ihrem ehrenamtlichen Einsatz und Ihrer solidarisches Haltung dazu beigetragen, dass die Malteser ihre Mission erfolgreich erfüllen konnten. Dafür ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!“



Foto: Fabian Helmich

Fanden viel Lob in den Grußworten (v. l.): der Münchner Stadtrat Michael Dzeba, die beiden stellvertretenden Kreisbeauftragten der Malteser München Stadt und Landkreis Harald Schwill und Pilar zu Salm, die stellvertretende Kreisgeschäftsführerin der Malteser München Stadt und Landkreis Daniela Gassen, der Kreisgeschäftsführer der Malteser München Stadt und Landkreis Johannes Bleicher und der Leiter der Branddirektion München Wolfgang Schäuble.

Großer Jahresempfang

MÜNCHEN. Nach vier Jahren war es endlich wieder so weit. Am 16. Oktober richteten die Malteser der Kreisgliederung München Stadt und Landkreis einen festlichen Jahresempfang im Karmelitersaal aus.

Nach einer heiligen Messe in der Dreifaltigkeitskirche an der Pacellistraße, die vom Malteser Stadtgliederungspfarrer Florian Regner feierlich zelebriert worden war, begrüßten die stellvertretenden Kreisbeauftragten Pilar Prinzessin zu Salm-Horstmar und Harald Schwill zusammen mit Johannes Bleicher, Kreisgeschäftsführer der Malteser in München Stadt und Landkreis, die rund 100 Gäste im Karmelitersaal. Gekommen waren Mitglieder befreundeter Hilfsorganisationen, der Feuerwehr und Polizei, öffentlicher Behörden und Sozialpartner sowie Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariates und der Malteser Diözesanleitung.

Einmal noch ans Meer



Foto: Stefan Lackner

Arm in Arm am Strand: Karolin Wanzeck mit Martina.

ERZBISTUM. Nochmal am Meer den Sand und das Wasser spüren – das war der Herzenswunsch der 55-jährigen Martina aus Miesbach, die seit vielen Jahren an Multipler Sklerose (MS) erkrankt ist. Diesen Wunsch erfüllte ihr das Malteser Herzenswunsch-Team. Mit dem Herzenswunsch-Krankswagen ging es an die Adria, wo Martina früher oft Urlaub gemacht und auch gearbeitet hatte. Der Höhepunkt der Fahrt war der Strandbesuch in Jesolo: „Es war das Schönste, die Wellen an den Beinen zu spüren“, strahlte Martina.

Ihre Begleiter Stefan Lackner und Karolin Wanzeck von den Maltesern in Traunstein gehören zum Herzenswunsch-Team, das Menschen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung Herzenswünsche erfüllt. „Die Anfragen kommen meist von Angehörigen oder Pflegenden“, so Lackner. „Dann prüfen wir, ob wir den Wunsch auch verantwortungsvoll umsetzen können.“ Für jede Fahrt werden alle medizinischen Erfordernisse sichergestellt, gut ausgebildete, ehrenamtliche Begleitende gesucht sowie Strecken und Unterkünfte geplant. Die Kosten werden aus Spenden finanziert. „Der Aufwand ist groß, aber wenn wir das Lächeln der Gäste sehen, wissen wir, dass es sich lohnt“, finden die beiden.



DANKE!

Ein Benefizkonzert unter dem Motto „Trostberg hält z’samm“ erbrachte **3.800 Euro zugunsten der Trostberger Tafel**. Die Künstler aus der Region wurden vom Publikum mit tosendem Applaus und großzügigen Barspenden belohnt. Die Malteser als Träger der Tafel dankten vor allem den Initiatoren des Benefizkonzerts Eva-Maria Amann, Bonko Karadjov, Ursula Amann und Stefan Blum. Außerdem freuen sich alle Beteiligten über mehrere Spendenzusagen, unter anderem vom Lions Club Chiemsee-Bedaum, der eine Lebensmittelspende im Wert von 1.500 Euro zugesagt hat.

KURZ NOTIERT

BERCHTESGADENER LAND. Gabi Kurz und ihr Hund Korbinian haben nach zweieinhalb Jahren Vorbereitung die Einsatzprüfung für die Rettungshundearbeit bestanden und sind nun ein geprüftes Mantrailer-Team. Damit ist die Malteser Rettungshundestaffel Berchtesgadener Land wieder einsatzbereit und seit Anfang Oktober erneut bei der Integrierten Leitstelle angemeldet. Weitere zehn Teams aus Mensch und Hund sind derzeit in Ausbildung. Vier Teams sollen im kommenden Jahr zur Prüfung antreten.

GRÄFELFING/MÜNCHEN-LAND. Damit im Notfall jeder Handgriff sitzt und jeder weiß, was er tun muss, sind Rettungskräfte angehalten, regelmäßig auch größere Rettungseinsätze zu üben. Die Malteser hatten am 7. Oktober eine Rettungsdienstübung mit zwei verschiedenen Einsatzszenarien im Würmtal organisiert, an der 50 Rettungskräfte aus den Malteser Rettungswachen München Land in Gräfelfing, München Stadt in Berg am Laim und die Rettungswachen in Gröbenzell und am Flughafen München sowie 20 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Gräfelfing mit insgesamt 14 Einsatzfahrzeugen teilnahmen.

MÜNCHEN. „Schön, endlich sind Sie wieder da“ – so oder ähnlich lauteten die freudigen Kommentare von Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden, als bekannt wurde, dass die Malteser wieder ihren Patientenbegleitdienst im LMU Klinikum Großhadern aufnehmen. Mit Beginn der Coronapandemie musste der Dienst für eine lange Zeit eingestellt werden. Nach Beendigung umfangreicher baulicher Umbaumaßnahmen im Foyer des LMU Klinikums können die Malteser jetzt dort von Neuem ihren Patientenbegleitdienst aufnehmen.

BERCHTESGADENER LAND/TRAUNSTEIN. In der Gegend um die rumänischen Kleinstädte Sfântu Gheorghe und Baraolt leben viele Menschen in großer Armut. Für bedürftige Familien und Senioren bitten die Malteser daher für ihre Glücksbringer-Aktion seit vielen Jahren um Hilfspakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln. Privatpersonen, Schulen, Kindergärten und Betriebe spenden jedes Jahr mehr als 1.000 Pakete. Michael Soldanski organisiert als Leiter der Auslandshilfe den Transport und gemeinsam mit den rumänischen Maltesern die Verteilung. „Die leuchtenden Augen vor allem der Kinder berühren mich immer wieder“, berichtet er.



Foto: Meisinger

Verantwortliche und Gäste
bei der 65-Jahr-Feier

Malteser in der Diözese Passau feiern 65-Jähriges

PASSAU. Zusammen mit langjährigen Mitgliedern wurde das 65-jährige Bestehen gefeiert. Die Gäste konnten sich bei einer Fahrzeug- und Bilderschau, anhand von Miniaturszenen so-

wie der Präsentation der Dienste ein Bild von der Entwicklung seit der Gründung machen und sich gleichzeitig über die aktuellen Aktivitäten informieren.

Unterwegs auf dem Camino Incluso im Odenwald

PASSAU. Mehr als zwei Jahre haben die Diözesanpilgerstelle, das Bayerische Pilgerbüro und die Passauer Malteser die Reise „Gemeinsam unterwegs auf dem Camino Incluso im Odenwald“ speziell für Senioren und beeinträchtigte Mitmenschen vorbereitet. Im August machte sich eine Gruppe

von 22 Pilgern auf, um diesen „Pilgerweg für alle“ sechs Tage lang zu erkunden. Geistlicher Leiter der Wallfahrt war Diözesanseelsorger Johannes B. Trum, die Wallfahrtsleitung auf Seiten der Malteser hatte Referentin Soziales Ehrenamt Rosmarie Friedsam inne.



Foto: Malteser

Am Kaiserturm auf der Neunkirchner Höhe verlebten die Pilger vergnügliche Stunden.

Helfergrundausbildung



Foto: Malteser

In der Fahrzeughalle in der Schaldinger Straße informierten der Leiter Einsatzdienste Claus Berger (v.l.), der Referent Notfallvorsorge Michael Walch und zahlreiche weitere Einheitsführer die Teilnehmenden über ihre Dienste.

PASSAU. Seit längerer Zeit konnte wieder eine Helfergrundausbildung angeboten werden. Die Teilnehmenden kommen aus den Bereichen Jugend, Schulsanitätsdienst, Ausbildung, Notfallvorsorge, Soziales Ehrenamt und Integrationsdienste.

Freude und Engagement beim Jugendwettbewerb



Foto: Friedsam

Beeindruckend, was beim Diözesanjugendwettbewerb alles auf den Beinen war: Das fing bei den Teilnehmern und Verletztendarstellern an, ging über die Schiedsrichter und hörte beim Verpflegungsteam noch lange nicht auf.

FREYUNG/PASSAU. Am Gymnasium Freyung fand der Diözesanjugendwettbewerb statt, bei dem der Nachwuchs an verschiedenen Stationen sein Wissen und Können rund um die Erste Hilfe unter Beweis gestellt hat. Es war dies der erste Wettbewerb seit 2019, entsprechend groß waren die Freude und das Engagement aller Beteiligten.

Bei den Kindern siegte die Gruppe Annathal, in der Jugendwertung konnte sich der Schulsanitätsdienst vom Gymnasium Freyung den Titel sichern.

Emerenz-Meier-Preis für den HWK



Foto: Malteser

SPD- und Malteser Vertretungen bei der Preisverleihung

WALDKIRCHEN. Eine große Ehre wurde dem Team des Herzenswunsch-Krankenzugens (HWK) zuteil, als es den Emerenz-Meier-Preis des SPD-Kreisverbands Freyung-Grafenau in Empfang nehmen durfte. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert.

Tag des seligen Gerhard



Foto: Friedsam

Ausgezeichnete und Gratulanten nach dem Gottesdienst

PASSAU. Am Tag des seligen Gerhard fand wieder ein Gottesdienst für die Verstorbenen mit Diözesanseelsorger Johannes B. Trum statt. Im Anschluss wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Danach waren die Teilnehmenden auf den Domplatz zum Beisammensein, Essen und Trinken eingeladen.

AUSZEICHNUNGEN

Ehrenzeichen des Freistaates Bayern am Bande für 25-jährige Dienstzeit

Daniel Bauer, Grainet; Herbert Eder, Hauzenberg

Ehrenzeichen des Freistaates Bayern am Bande für 40-jährige Dienstzeit

Helmut Ahollinger, Tiefenbach

Großes Ehrenzeichen des Freistaates Bayern für 50-jährige Dienstzeit

Walter König, Salzweg; Johann Pauli, Grainet; Kaspar Pauli, Grainet; Eduard Schmid, Hohenau; Rüdiger Umseher, Freyung

Regensburg



Foto: Daniela Schwarz

Fröhliches Wiedersehen beim Tag des Sozialen Ehrenamtes

SCHWANDORF. Im Oktober hatten viele Malteser einen wunderbaren Tag in Schwandorf. Die 55 Teilnehmenden am Tag des Sozialen Ehrenamtes kamen aus den verschiedensten Diensten, wie z.B. dem Hospizdienst, dem Integrationsdienst und den Seniorendiensten. Auch Lebensmittelretter aus den Tafeln und anderen Einrichtungen waren dabei.

Mit spannender Führung durch das Schwandorfer Felsenkellerlabyrinth, leckerem Mittagessen und einem schönen Gottesdienst war einiges geboten. Zeit für gute Gespräche mit der Diözesanoberin Ursula Kohlhäufel-Steffl blieb am Rande natürlich auch.

Aus der gesamten Diözese kamen Helferinnen und Helfer zusammen, um sich auszutauschen und einen spannenden Tag zu erleben.

Hand in Hand – Arbeitseinsatz schweißt Dienststelle zusammen

STRAUBING. Durch den Umzug der Verwaltung in Straubing im letzten Jahr stand ein Teil der Dienststelle still. Dieser wurde nun geleert, von Sperrmüll befreit und teilweise neu gestrichen. Ehrenamt und Hauptamt waren gleichermaßen am Werk. So war nicht nur die Dienstleiterin der Offenen Behindertenarbeit Dagmar Poloczec-Preuss zur Stelle, sondern auch Michael Roth, Leiter des Bildungshauses Aiterhofen. Der Besuchs- und Entlastungsdienst, der von Stephanie Windpassinger geleitet wird, half ebenfalls fleißig mit.

Jutta Baumhof (Ausbildung) und der stellvertretende Diözesangeschäftsführer Stefan Kalm bedankten sich von Herzen für die tatkräftige Unterstützung bei dem Arbeitseinsatz. Dieser Tag zeigte allen Mitwirkenden wieder einmal deutlich: Malteser ist man nie allein.



Die ganze Welt an einem Ort!

Herzenswunsch-Krankenzwagen bringt krebskranken Manfred ins Miniatur Wunderland nach Hamburg

NIEDERBAYERN. Wunschlos glücklich – das sind wohl die wenigsten Menschen. Wünsche und Träume zu haben ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens. Doch was ist, wenn eine schwere Krankheit die Lebenszeit verkürzt? Wenn nicht mehr viel Zeit verbleibt? Gerade dann sollte die Umsetzung letzter Wünsche nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden. Manfred Hauser wollte zum Beispiel unbedingt einmal nach Hamburg. Er hatte das Miniatur Wunderland dort schon öfter im Fernsehen gesehen und war begeistert und fasziniert von der technischen Umsetzung.

Mit dem Herzenswunsch-Krankenzwagen der Malteser konnte dieser Wunsch Wirklichkeit werden. Vor einigen Wochen ging es sehr früh am Morgen für Aylin Huber und Philipp Grossmann von den Maltesern aus Niederaichbach in den Landkreis Straubing. Dort holten sie ihre Fahrgäste Manfred Hauser und seine Frau ab. Manfred ist 66 Jahre alt und hat verschiedene Krebs-Arten, unter anderem in Mund und Leber mit Metastasen. Er befindet sich in Chemo-Therapie. Ohne die Möglichkeit, während der Fahrt zu liegen, wäre die Strecke nach Hamburg für Manfred Hauser nicht zu



Foto: Aylin Huber

Die Malteser brachten den krebskranken Manfred ins Miniatur Wunderland nach Hamburg

bewältigen gewesen. Vor allem Enkel Julian freute sich, mit seinem Opa ins Miniatur Wunderland zu gehen.

Zu Tränen gerührt bedankten sich Manfred Hauser und seine Frau bei den beiden Maltesern für die Erlebnisse, die ihnen ermöglicht wurden. Auch Aylin und Philipp bedankten sich bei Familie Hauser, dass sie Teil dieses Herzenswunsches sein durften.



Fotos: Verena Lange

Gemeinsam schafft man mehr

Außergewöhnlicher Werbespot hat Premiere

REGENSBURG. Der Einstieg in den Spot ist ungewöhnlich. Die erste Einstellung zeigt eine Autowerkstatt. Eine junge Frau möchte ihr Auto abholen, der Mechaniker erklärt ihr, was alles gemacht werden musste und wie teuer die Rechnung sein wird. Was das mit den Maltesern zu tun hat, ist auf den ersten Blick noch nicht klar und ist sozusagen das Überraschungsmoment. Unser Dank gilt den vier Maltesern, die beim Spot mitgewirkt haben – ehrenamtlich, versteht sich. Der neue Werbespot zur Helfergewinnung möchte Aufmerksamkeit generieren und zum Nachdenken anregen. Ob das gelungen ist, darf jeder selbst entscheiden. Wir freuen uns, wenn der Spot weite Verbreitung findet.



Würzburg

Generalsanierte Dienststelle eingeweiht



Foto: Christina Gold

Feierliche Einweihung der generalsanierten Dienststelle in Aschaffenburg mit (v. r.) Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan, Bezirksgeschäftsführer Rainer Kaufmann, Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Staatsministerin Judith Gerlach, Landrat Dr. Alexander Legler und Stadt- und Kreisbeauftragtem Claus Kolb sowie zahlreichen weiteren Gästen. Die Segnung der Räumlichkeiten übernahm Domkapitular Clemens Bieber (l.).

ASCHAFFENBURG. 1965 gegründet sind die Malteser Aschaffenburg seit 1976 an der Schönbornstraße zu Hause. Jetzt freuen sie sich über eine generalsanierte Dienststelle und Rettungswache mit ausreichend Platz für ihre zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Dienste und Aktivitäten. Viele Jahre Planung und fast zwei Jahre Bauzeit liegen hinter ihnen, während der der Bestandsbau komplett entkernt, saniert, erweitert und barrierefrei umgebaut wurde. Darüber hinaus hat der Rettungsdienst einen neuen Anbau und der ehrenamtliche Katastrophenschutz eine eigene Halle für Fahrzeuge und Material bekommen, die für die offizielle Einweihung zur Festhalle umfunktioniert wurde.

Ein Segen: 25 Jahre Hospizarbeit



Foto: Christina Gold

Landrat Wilhelm Schneider, Stadt- und Kreisbeauftragter Dr. Martin Mandewirth, Diözesanleiterin Martina Mirus (v. l.) und die beiden Koordinatorinnen Christine Menter und Claudia Stadelmann (v. r.) umrahmen die ehrenamtlichen Hospizhelferinnen der ersten Stunde (v. l.): Elfriede Kraus, Roswitha Fliege, Rosi Forstmeier, Anette Müller und Maria Basel, die für ihre Treue besonders geehrt wurden. Es fehlt Traudel Schulz.

HASSFURT/LANDKREIS HASSBERGE. Sie waren Pionierinnen im Landkreis Haßberge: die kleine Gruppe Frauen, die sich im ersten Vorbereitungskurs zu Hospizhelferinnen ausbilden ließ.

Beim Silberjubiläum ließen die inzwischen über 50 Ehrenamtlichen mit etlichen geladenen Gästen die Entwicklung der letzten Jahre Revue passieren. Landrat Wilhelm Schneider betonte dabei, es sei „ein Segen, dass es Sie gibt im Landkreis“ und dankte den Maltesern herzlich für „ihr unersetzbares persönliches Engagement“.

KURZ NOTIERT

DIÖZESE. Auf Initiative von drei männlichen Trauerbegleitern startete im September eine Gruppe für trauernde Männer. Männer trauern anders als Frauen, möchten eher aktiv sein als „nur“ reden. Bei der Wanderung mit Ziel „Brauereibesichtigung“ kamen beide Bedürfnisse zu ihrem Recht. Weitere Termine wurden vereinbart.

ROTTENDORE. Die Rottendorfer Malte-

ser hatten Ende Juli gleich dreimal Grund zur Freude: Seit 45 Jahren sind sie fester Bestandteil des Vereinlebens im Ort, das Lichterfest rund ums Wasserschloss fand heuer zum fünften Mal statt und zu diesem Anlass konnte Ortsbeauftragter Tobias Breitenbach sich bei den Gästen für die über 6.000 Euro Spenden für einen neuen Defibrillator bedanken, der nun bei Sanitäts-

diensten und beim Helfer-vor-Ort-Dienst zum Einsatz kommen wird.

ASCHAFFENBURG. In Mainaschaff fand wieder ein Gottesdienst mit Tiersegnung statt. 25 Therapiebegleithundeteams nahmen daran teil und beeindruckten die anderen Gottesdienstbesucher damit, dass die Hunde sehr ruhig und anständig fast zwei Stunden

Malteser Challenge: Viel Spaß für Gruppe aus der Diözese Würzburg



Foto: Christina Gold

Challenge accepted: Die Gruppe aus Unterfranken war in Köln deutlich erkennbar und hatte viel Spaß zusammen.

DIÖZESE. Auch aus Unterfranken war eine Gruppe zu den Jubiläumsfeierlichkeiten zu „70 Jahre Malteser Deutschland“ nach Köln gereist, deutlich erkennbar an ihren speziell dafür designten „Hoodies“. Ein Teil unterstützte das Orga-Team, ein anderer Teil, bestehend aus Schulsanis, Malteser Jugend und Ehrenamtlichen aus der Notfallvorsorge, „kämpfte“ bei der sogenannten Malteser Challenge mit. Zum Sieg hat es leider dann nicht gereicht – aber das ist ja eigentlich auch egal: Dabei zu sein war entscheidend, und das hat allen viel Spaß gemacht!

Beim Gottesdienst im Kölner Dom duften drei Schulsanis sogar noch mitministrieren, bevor mit vielen Maltesern aus ganz Deutschland ordentlich gefeiert wurde.



Foto: GabbyFaeseler

in der Kirche verweilten. Beim anschließenden Umtrunk auf dem Kirchplatz (s. Foto) kam es zu vielen schönen Begegnungen und regem Austausch.

WÜRZBURG. Für die 25 Ehrenamtlichen, die als Einsatzkräfte oder Beobachter an der Großübung der Stadt Würzburg im September teilgenommen haben, war es eine span-

Spatenstich für Unterkunft in Abersfeld



Foto: Christian Margraf

Ein Modell der geplanten neuen Unterkunft konnte man beim Spatenstich in Abersfeld bewundern.

ABERSFELD. Bei den Maltesern Abersfeld ist die neue Unterkunft in greifbare Nähe gerückt: Ende Oktober konnten sie endlich zum Spatenstich einladen – nach jahrelanger Planung und Spendenakquise.

„Ein Traum geht für uns in Erfüllung!“ sagte Ortsbeauftragter Christian Margraf sichtlich bewegt bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste, und er dankte allen Spendern, die durch die Unterstützung ihre große Wertschätzung für das Malteser Engagement gezeigt haben.

Auch Bürgermeister Stefan Rottmann, stellvertretende Landrätin Bettina Bärmann sowie Carolin Glöckle von der bauausführenden Firma Glöckle freuten sich mit den Maltesern über diesen Schritt Richtung eigenes „ZuHAUSE“.

nende Erfahrung, im Zusammenspiel mit Feuerwehr, Polizei und den anderen Hilfsorganisationen ein facettenreiches Szenario abzuarbeiten: Angenommen war ein schwerer Unfall bei einem illegalen Autorennen mit zahlreichen Zuschauern im neuen Hafen, bei dem es zu einer Kollision mit einem Lkw mit Gefahrgutladung kam.

Auszeichnung für Malteser Projekt: Nürnberger Team half kräftig mit



Foto: Malteser

Ein wenig Entspannung vom Fahren fand Helmut Meindl (l.) auf der Fähre nach Finnland. Rechts die 71 Jahre alte Ukrainerin, die Meindl in Polen ungeplant mitgenommen hatte.

NÜRNBERG/BAYREUTH/WAISCHENFELD. Im vergangenen Jahr haben Malteser verschiedener Länder in einem organisations- und grenzüberschreitenden Projekt zusammengearbeitet, um schwerbehinderte Menschen aus der Ukraine in Sicherheit zu bringen. Jetzt sind die Malteser dafür mit dem Preis für soziale Leistungen der Deutschen Stiftung Querschnittlähmung (DSQ) ausgezeichnet worden. Auch die Nürnberger Kolleginnen und Kollegen waren an Einsätzen beteiligt.

Eigentlich, so erinnert sich Helmut Meindl von den Nürnberger Maltesern, war er mit zwei Kollegen aus Waischenfeld mit zwei Fahrzeugen nach Polen an die ukrainische Grenze gefahren, um aus einem „Safe House“ für Flüchtlinge eine ukrainische Familie abzuholen und in eine Bayreuther Klinik zu bringen. „Es waren aber auch eine Frau und zwei Männer da, die nach Finnland gebracht werden mussten.“ Dort hatten die drei, allesamt querschnittgelähmt und im Rollstuhl, Asyl erhalten. „Also haben wir ausgetüftelt, wie wir mit einem KTW nach Bayreuth und mit dem anderen Fahrzeug nach Finnland fahren könnten. Am Ende ist uns das tatsächlich gelungen“, erzählt Meindl freudestrahlend von dem kleinen Umweg über Helsinki auf dem Rückweg in die fränkische Heimat.

BAMF-Präsident begleitet Alpen.Leben.Menschen-Tour



Foto: Inka Steuber

Strahlende Gesichter zum Gruppenfoto auf der gemeinsamen Wanderung zur Burgruine Werdenfels

BAYERN. Mitte Oktober begleitete BAMF-Präsident Hans-Eckhard Sommer eine Alpen.Leben.Menschen-(A.L.M-)Wandertour zur Burgruine Werdenfels. Ebenfalls dabei waren die Malteser Landesbeauftragte Stephanie Freifrau von Freyberg, Geflüchtete aus den Gemeinschaftsunterkünften in Garmisch, Garching und München sowie Wanderfreundinnen und -freunde vom Deutschen Alpenverein, dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Malteser Hilfsdienst und dem Bundesamt für Migration. A.L.M. ist ein Gemeinschaftsprojekt des Malteser Hilfsdienstes und des Deutschen Alpenvereins und wird gefördert durch das Bundesprogramm „Integration durch Sport“.

WIR GEDENKEN

Elisabeth Gräfin von Ballestrem, Freising

Achim Holzmayr, Rosenheim

Werner Schmidt, München

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Regionalgeschäftsstelle Bayern, Streitfeldstr. 1, 81673 München

V.i.S.d.P. (S. V-XX):

Wilhelm Horlemann, Tel.: 089-43608-130

E-Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Christiane Martini (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg), Katrin Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)